



**Bebauungsplan Nr. 10 „Hinter den Höfen I“,
Gemeinde Twistetal, Ortsteil Berndorf**

**Faunistische Habitatpotentialanalyse für das
Flurstück 17 (Flur 8, Gemarkung Berndorf,
Twistetal)**

Auftraggeber: pwf – Planungsbüro
Fahrmeier, Rühling Partnerschaft mbB
Herkulesstraße 39
34119 Kassel

Auftragnehmer: naturkultur GbR
Dipl. Biol. P. Pfeiffer
Dipl. Biol. J. Stölzner
Dr. K. Schubert (Dipl. Biol.)

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Zielsetzung	3
2. Potentialanalyse	4
3. Fazit	7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtskarte. Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 10.	3
Abbildung 2: Blick über die Flurstücksnummer 17 von Osten in Richtung Scheune.....	4
Abbildung 3: Blick von Süden auf den östlichen Bereich der Flurstücksnummer 17.....	5
Abbildung 4: Blick von Süden auf den westlichen Bereich der Flurstücksnummer 17.....	5
Abbildung 5: Blick aus Richtung Westen über die Flurstücksnummer 17.	6
Abbildung 6: Blick auf die Scheune im Westen der Flurstücksnummer 17.	6

1. Anlass und Zielsetzung

Die Gemeinde Twistetal beabsichtigt auf der Flurstücksnummer 17 (Flur 8, Gemarkung Berndorf) im Ortsteil Berndorf einen Bebauungsplan für ein Gewerbegebiet zu erstellen. Das Areal ist etwa 4,53 ha groß und liegt am nordöstlichen Rand des Ortes zwischen den Straßen Hinter den Höfen, Bahnhofstraße, Heideweg und Arolser Straße. Fast die gesamte Fläche wird ackerbaulich genutzt. Hinzukommt der Heideweg und eine geringe Fläche auf der momentan noch eine alte Scheune steht. Im Zuge der Planung müssen unter anderem artenschutzrechtliche Belange für die Umnutzung des Flurstücks berücksichtigt werden. Nach dem § 44 des BNatSchG sind alle wildlebenden Tiere und deren Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschützt. Ein Eintreten eines Verbotstatbestandes nach dem BNatSchG soll vermieden werden. Der vorliegende Kurzbericht gibt Informationen zum Habitatpotential im Planungsbereich zum Zeitpunkt der Begehung am 12.08.2020. Die Einschätzung des Potentials wurde vor Ort vorgenommen und anhand von Fotos festgehalten, die im Bericht enthalten sind. Abbildung 1 zeigt die Lage des Flurstücks 17 in Berndorf.



Abbildung 1: Übersichtskarte. Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 10.

2. Potentialanalyse

Die Begehung wurde am 12.08.2020 durchgeführt. Das Flurstück wird ausschließlich als Ackerland genutzt. Zum Geltungsbereich des Bebauungsplans zählen noch der im Norden angrenzende Heideweg sowie eine alte Scheune des Bauernhofs auf der gegenüberliegenden Seite des Heidewegs. Auf dem Intensivacker gibt es außer der Feldlerche (*Alauda arvensis*) keine planungsrelevanten Tierarten zu erwarten. Aufgrund der Nähe zu der bestehenden Wohnbebauung/Bauernhöfe sowie zu den Gewerbebetrieben entlang der Straße Hinter den Höfen ist es sogar möglich, dass kein Feldlerchenrevier auf dem Flurstück vorhanden ist. Die Ahornbaumreihe im Westen hat Quartierpotential für Freibrüter, weisen jedoch aufgrund des noch geringen Alters keine Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse auf. Die Scheune im Westen des Geltungsbereichs bietet Quartierpotential für Gebäude bewohnende Fledermausarten. Die Abbildungen 2 bis 6 geben einen Eindruck von den Gegebenheiten vor Ort.



Abbildung 2: Blick über die Flurstücksnummer 17 von Osten in Richtung Scheune.



Abbildung 3: Blick von Süden auf den östlichen Bereich der Flurstücksnummer 17.



Abbildung 4: Blick von Süden auf den westlichen Bereich der Flurstücksnummer 17.



Abbildung 5: Blick aus Richtung Westen über die Flurstücksnummer 17.



Abbildung 6: Blick auf die Scheune im Westen der Flurstücksnummer 17.

3. Fazit

Die Begehung zur Einschätzung des Habitatpotentials für planungsrelevante Tierarten hat ergeben, dass im Planungsraum Konflikte mit dem Artenschutz entstehen können. Auf dem betroffenen Areal gibt es bezogen auf die Gehölze am Rande des Geltungsbereichs im Westen nur Habitatpotential für **Freibrüter**. Ein Vorkommen von **Amphibienarten, Haselmaus, Feldhamster** oder **Zauneidechse** ist nicht zu erwarten.

Die Nutzung der Scheune als Übertagungsquartier von **Fledermäusen** ist anzunehmen. Eine Wochenstube kann nicht ausgeschlossen werden. Die angrenzenden Strukturen (Gebäude im Umfeld des geplanten Bebauungsplans) können den Verlust an Quartierpotential für die Fledermäuse kompensieren. Grundsätzlich ist für einen Abriss der Scheune die Schonzeit für die Fledermäuse vom 28/29.02 bis 30.09 einzuhalten.

Die **Feldlerche** (*Alauda arvensis*) ist als planungsrelevante Vogelart von Bedeutung. Wegen weiterer Intensivierung der Landwirtschaft und direktem Flächenverlust durch Umnutzung der vorhandenen Lebensräume gibt es schon seit längerem einen steten Rückgang dieser Offenlandart. Laut Literatur nimmt ein Brutpaar ein Revier zwischen 0,5 und 20 ha Größe ein (Pätzold 1983). Nimmt man diese Mindestgröße an, sind vier bis fünf Feldlerchenpaare in dem landwirtschaftlich genutzten Bereich zu erwarten. Ohne eine Kartierung ist aber keine gesicherte Aussage darüber möglich. Aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung ist für etwa die Hälfte der Fläche innerhalb Geltungsbereichs eine Habitateignung nicht anzunehmen, weil die Feldlerche einen Meidekorridor von ca. 100 m zu höheren Strukturen einhält. Unter der oben genannten Annahme ist es möglich mit der Anlage von Lerchenfenstern (ca. 20 qm/ Fenster) in der intensiven Landwirtschaft, am besten in Wintergetreide, Ausgleich zu schaffen. Man legt pro Brutpaar ein Lerchenfenster an. Der Landwirt kann für den marginalen Verlust an Wintergetreide entschädigt werden. Vorsorglich kann man hier in dem vorliegenden Fall Fenster für fünf Feldlerchenpaare avisieren. Damit könnte eine Untersuchung entfallen.

Unter Berücksichtigung eines Vorkommens von **Fledermaustagesquartieren** und **Wochenstuben** dürfen die Bäume und die Scheune nur im Winter entfernt werden. Im Rahmen der Entwicklung des Gewerbegebiets sollte in der begleitenden Planung Ausgleich in Form von drei Fledermausquartieren mit räumlichem Bezug zum verlorengegangenen Quartier (Scheune) berücksichtigt werden. Ein Vorkommen von Winterquartieren ist auszuschließen.

Bei Berücksichtigung der vorgeschlagenen Empfehlungen und/oder Maßnahmen steht der Erstellung des Bebauungsplans Nr. 10 „Hinter den Höfen I“ in Twistetal-Berndorf aus artenschutzrechtlicher Sicht nichts entgegen.

Kassel, 25.08.2020



Dr. Kai Schubert (Dipl. Biol.)